

## Führungsräume Katastrophenschutz fertiggestellt



Bild o.: Der neue Einsatz- und Lageraum der FÜGK-By; Bild mi.: Innenminister Joachim Herrmann lässt sich von den zuständigen Führungskräften MDirig. Alois Lachner (re.) und LMR Herbert Feulner (li.) die neuen Führungsräume erläutern.

Die Führungsgruppe Katastrophenschutz Land Bayern (FÜGK-By) übt bei Katastrophen, schweren Schadensereignissen sowie ggfs. auch bei besonders koordinierungsbedürftigen Großveranstaltungen die dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr (StMI) als oberste bayerische Katastrophenschutzbehörde zustehenden Befugnisse aus und trifft die

erforderlichen Maßnahmen. Sie wird bei Bedarf lageabhängig erweitert durch Vertreter anderer betroffener Behörden und Einrichtungen, durch Vertreter der beteiligten Einsatzorganisationen und durch Sachverständige (ereignisspezifische Mitglieder). Die FÜGK-By war beispielsweise während der Hochwasserkatastrophe 2013 oder dem G7-Gipfel 2015 auf Schloss Elmau über Wochen hinweg nahezu rund um die Uhr im Einsatz.

Zur Gewährleistung eines optimalen Arbeitsablaufs werden die Aufgaben der FÜGK-By grundsätzlich nicht in den allgemeinen Büroräumen, sondern in für diesen besonderen Bedarf vorgehaltenen und speziell eingerichteten Führungsräumen wahrgenommen. Im Rahmen des Umzuges der Abteilung ID (Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz) in Büroräume im Hauptgebäude des StMI am Odeonsplatz wurde dort auch die Einrichtung von neuen Führungsräumen vorgesehen; diese Maßnahme konnte nunmehr kürzlich fertiggestellt werden.

Mittelpunkt der neuen Führungsräume Katastrophenschutz ist ein großer Einsatz- und Lageraum, in welchem auch die Lagebesprechungen stattfinden werden. Die Räume für die weiteren Arbeitsbereiche und Mitglieder der FÜGK-By wurden direkt angegliedert. Der Bereich für Leitung und Führungsassistenten wird dabei beispielsweise nur durch eine Glaswand (mit Zugangstür) vom

Einsatz- und Lageraum getrennt, um zwar den unmittelbaren Kontakt, im oftmals hektischen Einsatzgeschehen bei Bedarf aber dennoch auch ein möglichst ruhiges Arbeiten zu gewährleisten.

In technischer Hinsicht wurde bei der Einrichtung insbesondere auf eine ausreichende Anzahl an Projektionsflächen sowie deren flexible Handhabung bei der Einspeisung von Medieninhalten – auch raumübergreifend – Wert gelegt. Darüber hinaus wurde für die Verwendung von ereignisabhängigen, großformatigen Papieraussdrucken im Rahmen der Lagedarstellung über die gesamte Raumlänge eine große Magnetwand eingebaut. Um die ständige Funktionstüchtigkeit der technischen Ausstattung sowie die sofortige Einsatzbereitschaft der Führungsräume sicherzustellen, wurde zudem darauf geachtet, bisher oftmals erforderliche Auf- und Abbauarbeiten gänzlich zu vermeiden und die Technik stattdessen fest zu verbauen; erforderliche Kabel und Leitungen wurden möglichst »unsichtbar« verlegt. Die Führungsräume verfügen über eine zentrale Mediensteuerung, welche über das in jedem Raum vorhandene Touch Panel bedient werden kann.

Hoffentlich müssen die Führungsräume Katastrophenschutz trotz ihres unbestrittenen Bedarfs relativ selten vollumfänglich für Belange der FÜGK-By im Echteininsatz in Betrieb genommen werden. □



Hinter einer Glaswand und dennoch im engen Kontakt zum Einsatzraum ist der Raum für die Leitung und die Führungsassistenten.

## Weitere Auslieferungen im Rahmen der Sonderinvestitionsprogramme

Der Freistaat Bayern investiert kräftig in den Katastrophenschutz mit den mehrjährigen Sonderinvestitionsprogrammen Hochwasser (Gesamtumfang über 24 Mio. Euro) und Katastrophenschutz (Gesamtumfang 40 Mio. Euro). Im Rahmen dieser Programme wurden Ende März und Anfang April dieses Jahres weitere sechs Abrollbehälter Löschwasser-

zusätzlich noch einen Anhänger mit einer festverbauten Verstärkerpumpe erhalten. Vor der Überführung der Ausstattung zu den heimatlichen Standorten haben deren Vertreter noch eine umfassende Einweisung beim Hersteller, Firma Hytrans Systems, im niederländischen Lemmer erhalten.

Insgesamt hat der Freistaat Bayern

zur weiteren Steigerung der Fördermenge im Lenzeinsatz dienen, wird dieses Beschaffungsprogramm demnächst abgeschlossen werden.

Ebenfalls aus dem Sonderinvestitionsprogramm Hochwasser werden die modularen Gerätesätze Hochwasser beschafft. Nachdem bereits, wie in der brandwacht 1/2017 berichtet, im Dezember zwei Prototypen an die Feuerwehren ausgeliefert wurden, erhielten Anfang Mai nachfolgende 13 Standorte je eine Einheit:



fördersysteme ausgeliefert. Diese Behälter haben die Feuerwehren in München, Plattling (Landkreis Deggendorf), Waldmünchen (Landkreis Cham), Buttenheim (Landkreis Bamberg), Großwallstadt (Landkreis Miltenberg) und Kempten erhalten. Die Feuerwehren Rosenheim, Waldmünchen und Großwallstadt haben

damit zwölf Wasserfördersysteme sowie drei Verstärkerpumpen für mehr als 5 Millionen Euro beschafft. Diese staatseigenen Systeme sind zur Förderung großer Wassermengen über lange Schlauchstrecken sowie für Hochwassereinsätze (Lenzbetrieb) konzipiert. Mit der Beschaffung von sog. Floodmodulen, die



Weitere 12 bzw. 14 Einheiten werden voraussichtlich Ende Juli 2017 sowie in ersten Jahreshälfte 2018 noch ausgeliefert. Insgesamt wird der Freistaat Bayern 41 dieser staatseigenen Einheiten bei den Feuerwehren stationieren. □

- **Oberbayern**  
Lkr. Fürstentfeldbruck – kreisweises Notfalllager  
Lkr. Miesbach – FF Holzkirchen
- **Niederbayern**  
Lkr. Kelheim – FF Langquaid  
Lkr. Landshut – FF Essenbach
- **Oberpfalz**  
Lkr. Cham – FF Zandt  
Lkr. Regensburg – FF Hemau
- **Oberfranken**  
Stadt Bamberg – FF Bamberg  
Lkr. Kronach – FF Kronach
- **Mittelfranken**  
Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen – FF Weißenburg
- **Unterfranken**  
Lkr. Aschaffenburg – FF Schimborn  
Lkr. Haßberge – FF Stettfeld
- **Schwaben**  
Lkr. Augsburg – FF Nordendorf  
Lkr. Günzburg – FF Burgau.

**Bayern mobil - sicher ans Ziel.**  
Verkehrssicherheit 2020